

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 15.

Mittwoch, den 15. Januar.

1845.

Im Monat December 1844 wurde das hiesige Bürgerrecht ertheilt:

Hrn. Friedrich Gottlob August Schumpelt, Korbmacher,  
Johann Christian Friedrich Braune, Fischer,  
Friedrich Gustav Hauptvogel, Färber,  
Johann Gottfried Wolbrich, Buchbinder,  
Franz Ferdinand Halle, dergl.,  
Julius August Hager, dergl.,  
Carl August Illinger, Lohnkutscher,  
Frau Johanne Rosine verheh. Hellinger, Hausbesitzerin,  
Hrn. Eduard Friedrich Christian Fertsch, Weinhändler,  
Friedrich Anton Simon, Kaufmann,  
Johann Friedrich Bunkenburg, Kammacher,  
Gustav Adolph Günther, Tapezierer,  
Otto Alexander Wigand, Buchdrucker,  
Gottlieb Carl Burt, Regenschirmfabrikant,  
Georg Christian Friedrich Bruns, Schneider,  
Johann Gottlob Heinrich Heilmann, dergl.,  
Johann Urban, dergl.,  
Ferdinand Louis Seyfferth, Kaufmann,

Hrn. Heinrich Wilhelm Hille, Nägenmacher,  
Frau Henriette Caroline verw. Rein, Hausbesitzerin,  
Hrn. Christian August Jericke, Tischler,  
Friedrich Gustav Beyerlein, Schuhmacher,  
Herrmann Heinrich Dettmer, dergl.,  
Johann Peter Jordan, Dr. phil. und Lect. publ.,  
Frau Christiane Caroline Ernestine verheh. Wättner, Hausbesitzerin,  
Hrn. Heinrich Wilhelm Robert Krage, Kaufmann,  
Franz Dressner, Victualienhändler,  
Victor Casar Ebert, Kaufmann,  
Friedrich August Friedlein, Inhaber einer Metall-  
Präg-Anstalt,  
Frau Friederike Wilhelmine verhehlichte Bauer, Victualien-  
händlerin,  
Johanne Christiane verw. Schmidt, Schänkwirthin,  
Hrn. Christian August Friedrich, Hausbesitzer,  
Georg Friedrich Kunze, Wechselfensal.

**Berichtigung.** In dem Bürgerverzeichnisse in Nr. 351 dieses Blattes vom vorigen Jahre, Spalte 1, Zeile 11, muß es heißen: Herr ic. **WERTS** statt **MARR**.

### Die sonderbare Witterung des Jahres 1844.

(Fortsetzung und Schluß.)

Der September war im Ganzen ein recht lieber Monat. Er hatte auch seine Nucken; in den Ebenen Roms gab es außerordentliche atmosphärische Erscheinungen. Feuerkugeln kamen bei Tag und Nacht, die Fata Morgana, die dort überhaupt alle Köpfe, besonders die priesterlichen, umnebelt, war nie so häufig seit Jahren gewesen und eine versengende Hitze herrschte seit dem August anhaltend, während es an manchen Orten in den Apenninen vier Monate lang nicht geregnet hatte. Auch in Schweden holte Neptun nach, was er hier noch versäumt hatte und es gab im September dort große Regengüsse mit großen Ueberschwemmungen, den vielen Branntwein zu verdünnen, den die Leute dort trinken, aber im Ganzen war doch der Monat freundlicher, wie die eigentlichen Sommermonate. Im October stand die Sache schon zweifelhafter. Einzelne Gegenden litten da gewaltig wieder vom Wasser, und was noch schlimmer war, selbst solche, welche schon die Wuth desselben im Sommer erfahren hatten, z. B. die Niederungen der Oder. Die Berliner Zeitungen konnten den Jammer derselben nicht arg genug schildern. Die höchsten Ufer und ihre höchsten Grasspitzen standen wieder unter Wasser und raubte „den mattesten Hoffnungschimmer“, das gerettete, aber verhungerte Vieh zu überwintern. Viele wateten verzweiflungsvoll in das kalte Wasser hinein, den Wogen etwas Futter abzukämpfen, das halb verfault war und auf einem sichern Orte getrocknet wurde. Zum großen Theile

aber mußte das Vieh dem Schlächter verkauft werden, denn andere Käufer fanden sich so selten, daß auf einem Jahrmärkte wohl mehr als tausend Stück übrig blieben\*).

Zuletzt machte sich nun Neptun nochmals wiederum im November recht breit im größern Theile Europa's, namentlich im südlichem Theile desselben. Die Flüsse in Deutschland trieben es ghädig, am ärgsten suchte noch die Weser und Fulda nachzuholen, was sie früher versäumt hatte. Sie stieg in der Mitte des Monats mit einem Male über sieben Fuß höher, als noch Tags vorher. Noch schlimmer machte es die Warthe in Westpreußen, welche 14—16 Fuß über den gewöhnlichen Punct stieg, und in solcher Art war nun auch wieder viel Elend in den Weichselgegenden und in ganz Ostpreußen. Jedoch alles dies war Kleinigkeit gegen die Wuth, mit welcher in Frankreich die Loire, die Seine, die Rhone, in Italien der Arno, die Etsch, die Tiber, der Po u. s. f. tobten. Straßen, die seit Menschengedenken kein Flußwasser gesehen hatten, wurden zu Kanälen, und in den Häusern wußte man sich nicht schnell genug zu retten. In Rom war alle Communication

\* Auch in Amerika kamen solche Heimsuchungen, z. B. auf dem Erie-See in Nordamerika am 19. October, wo die Stadt Buffalo von den aufsteigenden Wogen mehrer Häuser verschlungen sah, und die nach Utica führende Eisenbahn zum Theil weggespült wurde. Der mit der Ueberschwemmung verbundene Orkan riß in Buffalo die Dächer von wohl hundert Häusern ab und Hunderte von Fahrzeugen gingen auf der See zu Grunde. In Europa war ein ähnlicher Orkan am 22. Oct. in und um die Stadt Gette im südlichen Frankreich. Von dem schrecklichen Orkan am 4. Oct. in Cuba ward viel berichtet, aber die Nachricht scheint erlogen gewesen zu sein.



mit der Umgegend so unterbrochen, daß entsetzliche Theuerung entstand, so, daß z. B. 24 Loth Butter mit 20 Ngr. und eben so viel Kartoffeln mit 16 Ngr. verkauft wurden. Der Ausgang dieses Monats brachte in gebirgigen Gegenden bereits fast überall großen Schnee, daß z. B. in Baiern schon der Postenlauf verzögert wurde. Selbst in Frankreich fanden solche Klagen im Norden statt. Und es blieb nicht bloß beim Schnee in solchen südlichen Breiten; im Gegentheil trat die Kälte noch früher ein, als bei uns, denn schon am Ende des Monats, am 27. November, meldete man aus Rom, daß der schneidendste Nordwind herrschte und bereits Eis gefunden worden sei, während in Leipzigs Umgegend es damit bis zum 30. Anstand hatte. Im hohen Norden gab es schon in der Mitte des Novembers tüchtige Kälte, und mit dem December schien diese fortzugehen. Die erste Hälfte desselben hatte in dem größern Theile Europa's allgemeine Klagen veranlaßt. Selbst in Paris stieg die Kälte, wie bei uns, bis 10 Grad; manche Metere, wie z. B. am 7. December auf dem Thüringer Walde, am 3. October in der Ebene von Leipzig, Blitz und Donner bei heiterem Himmel, und feurige Kugeln, ließen, wenn 1812 und 1822 einen Maasstab geben konnten, den ärgsten Winter fürchten, besonders da der schneidendste Nordostwind mit reinem Ostwind wechselte und so an alle Wohlthaten erinnerte, die uns aus Rußland zufließen können. Allein am 13. Abends war dieser Wind am ärgsten, der Himmel am reinsten, die Furcht vor steigender anhaltender Kälte am größten und siehe da, am 14. des Morgens war derselbe Wind zu einem Zephyr geworden, der Himmel trübe, es schien tüchtiger Schnee zu kommen, der für die Saaten recht gewünscht wurde, statt dessen setzte es sich immer mehr in gelinder Witterung um, welche, wenigstens bei uns, bis zum 20. anhielt, indem wir nun noch den Trost hatten, von der guten Zeitungspresse belehrt zu werden, daß es seither in allen europäischen Gegenden, selbst in sehr südlichen, eher schlimmer, als bei uns gewesen sei. In Marseille lag, was seit 50 Jahren nicht vorgekommen war, der Schnee einen Fuß hoch am 9. Dec.; eben so hohen Schnee hatten sie in Madrid am 13. Auch in Savoyen, in Piemont, herrschte eine Kälte von 16 Gr. R. angeblich, daß man fürchtete, die Maulbeerbäume erfrieren zu sehen. Solche Klagen konnte man aus dem Süden von allen Orten her lesen, und bevor sie aufhörten, trat mit dem 21. wie es schien, in unserer Gegend derselbe häßliche Ost- und Nordostwind wieder ein, ehe man es sich versah. Indessen, zwei Tage abgerechnet, trieb er es doch nicht so lange und so arg wie früher. Er ließ mit sich reden. „Wir wissen wohl,“ sprach ein guter Freund zum Herrn von Osten, „daß aus Norden und Osten nicht viel Gutes kommt. Aber übertreiben Sie es nicht, wenn Sie nicht wollen, daß das christlich-germanische Princip Ihnen trotz aller hohen Verwandtschaften untreu werde. Achten Sie auf meine Worte; ich stehe für Nichts!“ Und der Herr von Osten benahm sich recht sanft und stille, daß man in den Weihnachtsfeiertagen beim klarsten Himmel und hellsten Sonnenschein fast behaglich spazieren gehen konnte. Ja am 26. Decbr. zog der Herr von Osten sogar seine Adlerfittige wieder ganz ein und trat die Herrschaft dem Wetter aus Süden ab, ob er schon eigentlich mit ihm so gespannt ist, daß er nicht einmal die Unschuld der Isabelle anerkennen will. Viel-

leicht hatte er nothwendige Angelegenheiten im Kaukasus abzumachen.

Im Ganzen ist also die Furcht vor einem außerordentlich harten Winter in der ersten Hälfte desselben nicht gerechtfertigt worden, ob er schon seine Macht in viel größerem Umfange und auch wohl viel früher geltend gemacht hat, als man es im Süden namentlich zu beobachten pflegt. Wir werden nun sehen, wie sich die zweite Hälfte gestaltet, wo seine Herrschaft allerdings vorzugsweise begründet ist, nach dem Sprichworte: Wenn die Tage beginnen zu längen, kommt der Winter gegangen. Auffallend war seine Strenge im December und, respective Rußlands, im November, weil der Sommer so gar wenig sommerhaft gewesen war, und diejenigen, welche meinen, daß nach einem heißen Sommer ein harter Winter folgen müsse, sahen, daß der letztere auch ohne solche Präcedenz wenigstens drohen kann. Was die zahlreichen weitverbreiteten Ueberschwemmungen und anhaltenden Regengüsse in so vielen Gegenden betrifft, durch welche sich das Jahr 1844 auszeichnete, so hat die gütige Natur hier nur ausgeglichen und wieder ersetzt, was das heiße, trockne Jahr 1842 der Erde an Feuchtigkeit entzogen hatte. Schon 1843 fanden im Junius und Julius außerordentliche Regen statt, daß man an der Ernte allgemein verzagte, als auf einmal das schönste, anhaltendste Wetter jede Furcht beseitigte. Das verflorrene Jahr ersetzte nur durch den außerordentlichen Schnee in den Gebirgen, die anhaltenden Regen und durch die Ueberschwemmungen, was noch von 1842 an Feuchtigkeit fehlte. Allerdings ist dies auf Kosten vieler tausend Menschen geschehen, die den Flüssen nahe wohnen. Indessen dürfen wir bei allen den traurigen Nachrichten, die in solcher Hinsicht einander folgten, nicht vergessen, daß eifflig jede solche Nachricht etwas übertrieben zu werden pflegt, denn späterhin mag nachher noch vieles von Früchten erhalten worden sein, die ganz verloren schienen. Eine böse Folge von diesen Regengüssen und Ueberschwemmungen scheint die große Seuche unter dem Rindvieh zu sein, welche in Böhmen, Podolien, Bessarabien ausbrach und von da den Weg nach Mähren, Böhmen fand, ohne daß man weiß, ob sie durch Räuchern und Consumaz an fernerer Verbreitung gehindert werden kann. In Böhmen und Mähren behauptete man, daß sie gar nicht zum Vorschein gekommen sein würde, wenn man den Thieren öfter Salz geben könnte, aber freilich:

Das Salz ist theuer,  
Wohlfeil sind die Bähren;  
Ach wenn doch uns're Zähren Salz nur wären!  
Dann hätten wir in uns' er Noth  
Doch Salz zu einem Dissen Brot!

Dann dürfen wir aber auch nicht übersehen, daß unsere Flüsse seit Jahrhunderten immerfort an Breite gewannen, jedoch an Tiefe verloren, weil Niemand an Reinigung ihres Bettes und an Rectification ihres Laufes dachte, folglich weit schneller austreten und ihre Verheerungen äußern, als außerdem der Fall sein würde. Hier hat sich also nur der Mensch selbst anzuklagen, ohne daß er der Natur Vorwürfe machen darf. Und endlich hat diese freilich nur das Große, Ganze im Auge und folgt ihrem ewigen Befehl, ihrem alten Brauche; da ist nichts, was nicht Wirkung von einer Ursache wäre, die vielleicht schon thätig war, ehe wir — geboren wurden!



### Bekanntmachung.

Bei einer wegen Diebstahls in Untersuchung befindlichen Frauensperson ist eine Rolle grünes Band aufgefunden worden, deren Erwerb sie nicht nachweisen kann. Sollte Jemandem eine dergleichen abhanden gekommen sein, so wolle hierüber Anzeige bei uns gemacht werden. Uebrigens wird über das Band, wenn sich der Eigenthümer dazu nicht meldet, nach Ablauf von 6 Wochen, den Rechten gemäß verfügt werden.

Leipzig, den 13. Januar 1845.

Bereinigtes Criminalamt der Stadt Leipzig.  
Nothe.

Grahl.

Herrenkleider werden auf das Schnellste ausreparirt, gewaschen und von Flecken gereinigt im Ausbesser-, Wasch- und Fleckenreinigungsgeschäft von **C. G. Siebers**, Lehmanns Garten (bekannt unter Sanssouci) im großen Hause 4 Treppen.

### Ein Ronge- Rebus,

geschmackvoll, treffend und schön von einem geschickten Künstler ausgeführt.

gr. 4. Preis: 3 $\frac{3}{4}$  Mgr.

Durch alle Buch- und Kunsthandlungen zu beziehen.  
**C. Vönicke & Sohn**, Auerbachs Hof Nr. 13.

Bei **C. S. Reclam sen.** ist zu finden:  
**Duller, C., Geschichte der Jesuiten.** Ein Büchlein für das deutsche Volk. 7 Bogen. Gebestet. Preis 2 $\frac{1}{2}$  Mgr.

Unterricht in franz. und englischer Sprache, — Grammatik, Conversation, — kaufmännischen Geschäftsstyl, ertheilt gegen billige Bedingungen der Sprachlehrer **A. Froelich**, Köpplag Nr. 882, neben dem Hotel de Prusse.

### Localveränderung.

Meinen werthen Freunden und Gästen mache ich hierdurch die Anzeige, daß ich heute meine Schenkwirtschaft aus dem bisherigen Locale in das Haus neben an, zum schwarzen Bock, verlegte, und bitte bei dieser Gelegenheit, mich auch ferner mit zahlreichem Zuspruch zu erfreuen.

Leipzig, den 14. Januar 1845.

**J. S. Quellmalz.**

### Bekanntmachung.

Um unnöthige Irrungen zu vermeiden, zeige ich hierdurch an, daß ich nur meine Gastnahrung verpachtet habe, dagegen aber mein Expeditionsgeschäft, so wie den seit vielen Jahren von mir betriebenen Handel mit Mineralwässern und Badesalzen zc. ungestört fortsetze.

Leipzig, den 11. Januar 1845.

**Samuel Ritter,**

Petersstraße, zum großen Reiter.

Die kaiserl. königl. privilegirte

## Erste Versicherungs-Gesellschaft zu Wien

versichert gegen Feuerschaden Waarenlager und Mobilien. Sie gewährleistet auch die Gefahren für reisende Güter zu den billigsten Prämien.

Zum Abschluß der Versicherungen ist bevollmächtigt:

**Friedrich Otto Hübner**, Reichstraße Nr. 45.

## Renten-Versicherungs-Anstalt zu Hannover.

Wir bringen für die Bewohner des Königreichs Sachsen und der Sächsischen Herzogthümer hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir für die genannten Staaten den Herrn **C. U. Quell** zu Leipzig zum Hauptagenten der unserer Verwaltung anvertrauten Renten-Versicherungs-Anstalt bestellt haben.

Die hiesige Renten-Versicherungs-Anstalt, welche bei dem geringen Abzuge für den Reservefond, schon für das erste Jahr eine Rente von reichlich 3 $\frac{3}{4}$  Procent zu zahlen im Stande ist, findet sich durch ihre eigenthümliche Einrichtung, insbesondere durch die geschickte Abstellung der sogenannten Rückgewährungen, so wie durch die völlige Gleichstellung der vollständigen und unvollständigen Einlagen, zugleich in die Lage gesetzt, ihren Theilnehmern eine sehr viel raschere Rentensteigerung, als andere Renten-Anstalten gewähren können, mit völliger Sicherheit in Aussicht zu stellen.

Während des ersten Jahres ihres Bestehens, wo ihr Wirkungskreis noch ein sehr beschränkter war, sind **1708 Einlagen** zu etwas über **80,000 Thlr.** bei der hiesigen Renten-Anstalt gemacht.

Im Inlande günstig aufgenommen, ist sie auch im Auslande bereits Gegenstand der öffentlichen Besprechung geworden (s. Nr. 17 des Beiblatts zur Cassischen allg. Zeitung 1844, Nr. 282 u. 283 des allgemeinen Anzeigers der Deutschen 1844, J. Ferd. Becker „Ueber eine zweckmäßigere Einrichtung der Rentenanstalten“, Berlin 1844) und alle diese durchaus unparteiischen Stimmen haben sich entschieden anerkennend und billigend über sie ausgesprochen.

Wir glauben hiernach voraussetzen zu dürfen, daß unsere, jetzt ihr zweites Lebensjahr beginnende Renten-Anstalt, bei näherer Kenntnißnahme von ihrer Einrichtung, auch unter den Bewohnern Sachsens Anhang und Theilnahme finden werde.

Die Statuten sowohl, als der von uns ausgegebene Prospect sind durch die Herren Agenten zu beziehen, und sind diese auch in den Stand gesetzt, über die öffentlichen Beurtheilungen, welche unsere Anstalt auswärts gefunden hat, nähere Nachweisung zu ertheilen.

Personen in den größeren Städten des Sächsischen Hauptagentur-Bezirks, welche geneigt sind, Specialagenturen zu übernehmen, wollen sich dieserbald an den Hauptagenten, Herrn **C. U. Quell** zu Leipzig, wenden.  
Hannover, den 6. Januar 1845.

Direction der Renten-Versicherungs-Anstalt.

**J. Mehlis**, Reg.-Rath. **L. Schnabel.**

Zum Abschluß der Versicherungen ist bevollmächtigt **C. U. Quell.**

## Zinszahlung für Altona-Kieler Eisenbahnactien.

Die Auszahlung der am 31. December 1844 fällig gewordenen Zinsen für Altona-Kieler Eisenbahn-Actien findet fortwährend und bis Ende dieses Monats auf unserm Comptoir statt.

Am 31. Januar dieses Jahres werden diese, zur Bequemlichkeit des hiesigen Publicums in Leipzig verfügte Zahlungen jedoch aufhören, und jede spätere Zins-Anforderung haben wir an die Haupt-Casse der Altona-Kieler Eisenbahn-Gesellschaft zu verweisen.  
Leipzig, den 14. Januar 1845.

**Dufour Gebrüder & Comp.**



## Local-Veränderung.

Hiermit erlaube ich mir einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mein seit 26 Jahren innegehabtes Verkaufslocal, Markt 2/386, verlassen und dasselbe in die Katharinenstraße Nr. 1, neben Kochs Hof verlegt habe. Indem ich mich bestreben werde, durch Reellität und Billigkeit meine geehrten Abnehmer zufrieden zu stellen, erlaube ich mir die Bitte, mich auch in meinem neuen Locale durch gütiges Zutrauen zu erfreuen.

Carl Aug. Scharf, Rübenfabrikant.  
Katharinenstraße Nr. 1, neben Kochs Hof.

## Metallschriften und Ziffern.

Ich beehre mich hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß ich für meine geprägten Metallschriften Herrn F. W. Schulze in Leipzig, Petersstraße in den 3 Rosen, die Agentur daselbst übertragen habe, und derselbe jeden Auftrag

in römischer Schrift von  $\frac{1}{2}$  bis 15 Zoll Decimalmaß

• gothischer : : 1 : 10 : :

• arabischen Ziffern :  $\frac{3}{4}$  : 5 : :

• römischen : :  $2\frac{1}{2}$  : 10 : :

} vergoldet und lackirt  
in allen Farben,

welche sich zu jeder Art Firma, Comptoir-, Haus- und Thürschildern, Zimmer-, Haus- und Wagennummern etc. etc. eignen, übernimmt und zu den Fabrikpreisen schnell und pünctlich ausführt.

Die echt englische Vergoldung, welche ich bei meinem Fabrikat anwende, ist eben so dauerhaft als schön und übernehme ich dafür jede Garantie.

Berlin, den 1. Januar 1845.

B. Steinthal, Charlottenstraße Nr. 88.

Nach auf obige Annonce des Herrn Steinthal beziehend, empfehle ich mich zu recht zahlreichen Bestellungen und füge noch bei, daß in meinem Gewölbe diverse Mustertafeln und Schilder zur geneigten Ansicht vorliegen.

Die Preise dieses schönen Fabrikats sind äußerst billig gestellt, so daß es gewiß auch hier den allgemeinen Beifall und Vorzug finden wird, der ihm schon an vielen Orten zu Theil wurde.

F. W. Schulze, Petersstraße, 3 Rosen.

## Ausverkauf.

Das Kurz-Waaren-Lager von  
**H. Piorkowski,**

Katharinenstrasse Nr. 27, erste Etage,

wird fortwährend zu billigsten Preisen geräumt. In guter Auswahl finden sich noch: **Pendulen in Bronze** und **Porzellan, Vasen und Flacons** in allen Grössen, **Leuchter** und **Girandoles** aller Art, **Brod-, Fruchtkörbe** und **Theebreter, Service von Porzellan** und **Britannia-Metall, Marmor- und Alabaster-Waaren, Tassen** und **Tabatières, Gruppen, Figuren**, so wie **Tisch- und Federmesser, Menagen** und allerhand **Galanteriewaaren**.

**Echtes Eau de Cologne à 3 Thlr.**  
**Vorzügliches Eau de Lavande.**

## Empfehlung.

Das Neueste von **Ballkleidern**, weiß und bunter **Carlatan** und **Organdin**, 2 und 3 Ellen breit, vorzüglich zu **Ballkleidern**, **Ueberwürfen** und **Dominos**, weiß und schwarzer, glatt und **façonirter Spitzengrund** und **Tüll** 1 — 5 Ellen breit, engl. **Spitzen** in bedeutender Auswahl, **Garnirtüll**, **Einsatz in Spitzen** und **Woll**, glatter und **façonirter Jaconet** und **Battist**, dess gleichen **Taschentücher**, lange und kurze **Ballhandschuhe** in weiß und hellen Farben, **Ball- und Haubenblumen**, desgleichen **Silberblumen** und **Guirlanden**, **Gold- und Silberspitzen**, **Franzen**, **Zindel** und **Bänder**, **Ballstrümpfe** für **Herren** und **Damen** und **mehreres** zu **billigen Preisen**: **Plauenscher Platz** am **Hall. Gäßchen** Nr. 1/441, 1. Etage.

## Guitarren- und Violin-Saiten

bester Qualität sind wieder angekommen bei

**Carl Schubert, Grimma'sche Straße Nr. 14.**

Lager der Cravattensabrik von **Jul. Berthold**, Reichsstrasse, den **Fleischbänken** gegenüber, im **Gewölbe**.

Eine frische Sendung **Saidemehl**, welches sich vorzüglich zum **Plinzenbacken** eignet, ist angekommen und zu haben bei **Weißmann**, **Reichels Garten**, **Moritzstraße** Nr. 10, und am **Stande**: **Petersstraße** vor'm **Hotel de Russie**.

**Astrachaner Zucker-Erbfen** erhielten eine neue Sendung, welche besonders schön ausfällt,

Den 13. Januar 1845.

**Sentschel & Pindert.**

Frischer **Pumpernickel** pr. Stück 10 Ngr. ist angekommen: **Brühl**, **schwarzes Rad**, Nr. 85, parterre.

**Pfälzer** zum **Aufarbeiten**, von bester Qualität 13 Thlr. pr. **Centner** bei **Herrmann Welker**, **Ulrichsgasse** Nr. 29.

**Spiritus** 90% Tr. die **Kanne**  $5\frac{1}{2}$  Ngr. bei **Herrmann Welker**, **Ulrichsgasse** Nr. 29.

Ich habe wieder einige **Posten Bremer Cigarren** als **völlig abgelagert** zum **Verkauf** genommen, worunter sehr vorzüglich ausfallende: **Cabannos**, **La Empresa**, **Florida Manilla** und **feine Canaster**, letztere das **Tausend** zu 10 Thlr. von sehr **lieblichem Geruch** und viele andere gute **Sorten**. **Zugleich** empfehle ich **wahrhaft echte Havana-Cigarren** von 25 bis 40 Thlr. das **Tausend** und werden auch im **Einzelnen** **billig** berechnet.

**Carl Schubert, Grimma'sche Straße** Nr. 14.

\* Ein **kleines Haus** mit **Garten** und **Hof**, in guter Lage, ist **billig** zu **verkaufen**. **Näheres** **Tauchaer Straße** Nr. 10, 3 **Treppen** hoch.

## Ziegelei = Verkauf.

Zu **verkaufen** ist in der **nächsten Umgebung** **Leipzig's** eine **schöne Ziegelei** unter **sehr vortheilhaften Bedingungen** und ist das **Nähere** in **Wädern** bei **Johann August Beyer** zu **erfragen**.



## Eine Partie Fausthandschuhe

liegen zum Verkauf: Grimma'sche Straße Nr. 28 im Gewölbe.

Zu verkaufen steht ein sehr guter Flügel, verhältnismäßig äußerst billig: Reichels Garten Nr. 2, 1 Treppe bei **G. Eisenmann**.

Zu verkaufen ist ein gut rentirendes Geschäft, wozu einige hundert Thlr. erforderlich sind. Näheres Glockenstraße Nr. 1.

Zu verkaufen ist ein Bureau: Salzgäßchen Nr. 7, 4 Treppen vorn heraus.

Ich empf. hie mein Lager von gut geschabten

## Messingblechen

zu den billigsten Preisen.

**Fr. Mohr** Nachfolger im Sporerergäßchen.

## Grosse marin. Muscheln, frischen Astrach. Caviar,

Sardines à l'huile, Elbinger und Lüneburger Neunaugen, nord. Kräuter-Anchovis, mar. Brat-Aal, fetten geräucherten Lachs, Pomm. Gänsebrüste, Braunsch. Schlackwurst empfiehlt

**J. A. Nürnberg**, Markt Nr. 2/386.

Zu kaufen wird gesucht ein Haus in hiesiger Mehrlage für den Preis von 40 bis 50,000 Thlr. durch den **Notar Gustav Hammer**, Burgstraße Nr. 6, 1 Treppe.

**Damen-Masken-Anzüge sind zu verleihen:** Rosenthalgasse Nr. 7, parterre.

\* 6000 Thlr. gegen 4<sup>0</sup>/<sub>10</sub> u. erste Hypothek auf ein in der Nähe Leipzigs gelegenes Grundstück im Werthe von 14000 Thlr. sucht der Unterzeichnete. **Adv. Ackermann**, Hainstraße 16.

Jemand der im Besitz eines baaren Vermögens von 60,000 Thälern ist, welches durch Erbschaften bedeutend vermehrt werden wird, dabei eine jährliche Rente von c. 3000 Thlr. besitzt, an keinen Dienst noch mercantile Verhältnisse gebunden ist, sich schmeichelt von sanftem Charakter und keinem abstoßenden Aeußeren zu sein und einige 30 Jahre zählt, sucht aus Mangel an Bekanntschaften und weil er kein Freund von Gesellschaften ist, ein braves, rechtliches Mädchen (keine Wittwe) von guter Familie als Lebensgefährtin. — Außer den obigen Eigenschaften, wünscht man bei seiner zukünftigen Gattin angenehmes Aeußere, gemüthliches Wesen und Bildung zu finden, daß sie nicht über die 22. Jahre hinaus sei, und ein Vermögen von c. 20000 Thlr. besitze, deren Nutznießung und unumschränktes Eigenthum er ihr jedoch gerichtlich zusichern will. — Da es dem Schreiber dieses um keine Windbeutelereien zu thun ist, und er über seine Vermögensumstände die befriedigendsten Documente vorzeigen kann, so verspricht er als Mann von Ehre, über die ihm etwa zu eröffnenden Anträge keinem Dritten etwas davon mitzutheilen; hofft jedoch auch bei der Gegenpartei das nämliche Verfahren zu finden. — Gültige Adressen bittet man franco, Herrn V. Z. posto restante in Dresden, bis zum 1. März dieses Jahres zuzuschicken. —

\* Ein junger Kaufmann, 28 Jahre alt, der über 3 bis 4000 Thlr. disponiren kann und mehrere Fabrikbranchen genau kennt, wünscht sich mit einem bemittelten jungen Manne zu associiren oder in ein bestehendes Handels- oder Fabrikgeschäft als Compagnon einzutreten. Reflectirende belieben ihre Adresse nebst ungefährender Angabe ihrer Verhältnisse unter der Chiffre F. A. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

\* Von Unterzeichnetem wird ein Theilnehmer zum Privat-Unterricht in der englischen Sprache gesucht; auch sind bei demselben einige Stunden sowohl Abends, als am Tage noch unbesetzt. **H. G. Wolfson**, Lehrer der englischen Sprache. Petersstraße Nr. 39, 2. Etage.

Gesucht wird ein Zusammensetzer bei **J. M. Braun**, Instrumentmacher.

Gesucht wird für Ostern d. J. ein Hausmann, der hinlängliche Kenntnisse in der Gärtnerei besitzt, um selbstständig einen kleinen Garten besorgen zu können: Nicolaistraße Nr. 5, 1 Treppe.

\* \* Ein tüchtiger Bedienter, welcher bei großen Herrschaften gedient haben muß, wird als Lakai in ein großes Institut gesucht und kann sich melden am Kopfplatz in der goldnen Brezel, Zimmer Nr. 5, 1 Treppe hoch rechts.

Gesucht werden einige gewandte Colporteurs: Petersstraße Nr. 31/58.

**Handlungslehrling: Gesuch.** In einem hiesigen Engros Geschäft kann zu Ostern der Sohn einer hiesigen achtbaren Familie als Lehrling eintreten. Näheres beim Hausmann in Nr. 17/424 im Brühl.

In ein hiesiges Kurzwaaren-Geschäft en gros wird zu nächste Ostern ein Lehrling gesucht. Näheres unter A. D. durch die Expedition dieses Blattes.

Ein im Coloriren geübter Bursche findet Beschäftigung: Markt Nr. 1/16, 1 Treppe hoch.

Einen im Schreiben geübten Laufburschen suchen sogleich **G. C. Marx & Comp.**, Hainstraße Nr. 19.

Gesucht wird eine Directrice für eine Blumenfabrik oder auch Jemand, der sich hierzu ausbilden will und im Zusammensetzen der Blumen geschickt ist. Näheres bei Madame Schenk, Katharinenstraße Nr. 25, 2. Etage.

Demoiselles, geübt im Pugarbeiten, denen daran gelegen, fürs ganze Jahr beschäftigt zu sein, werden 2 zu engagiren gesucht. Näheres Katharinenstraße Nr. 17/336, 3. Etage.

Gesucht werden einige Demoiselles, die im Puz, vorzüglich im Putznähen bewandert sind: Brühl Nr. 83, 4 Treppen.

Ein Dienstmädchen, welche sich für ein kleines Kind und für die häuslichen Arbeiten eignet und gute Atteste besitzt, kann vom 1. Februar ab bei mir Dienst erhalten, und sich melden im Gewölbe Neumarkt Nr. 8. **F. Metlau**.

Ein starkes, in der Küche nicht unerfahrenes und mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen wird auf ein Rittergut 1/2 Stunde von Leipzig gesucht. Näheres bei Herrn Seilermeister Bösenberg, Dresdner Straße zu erfragen.

Gesucht wird ein ordentliches, reinliches Dienstmädchen, das gute Zeugnisse beibringen und künftigen 1. Februar antreten kann: Brühl Nr. 61, 4 Treppen.

Gesucht wird ein ordentliches Dienstmädchen zum 1. Februar, muß aber mit Kindern schon Umgang gehabt haben. Solche können sich melden: Kleine Fleischergasse Nr. 4/229.

Gesucht wird zum 1. Februar ein reinliches und ordentliches, so wie in der Küche nicht unerfahrenes Dienstmädchen; als auch ein Mädchen in die Stube, welches aber auch gut nähen und in anderer Arbeit erfahren sein muß. Zu erfragen in der großen Fleischergasse Nr. 23, parterre.

## Gesucht

wird zum 1. Februar ein mit guten Attesten versehenes Kindermädchen. Anmeldungen bei **C. F. Wolf**, am Dresdner Thore Nr. 62.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Dienstmädchen: Poststraße Nr. 3, parterre.

Gesucht wird ein ordentliches Dienstmädchen: Thomaßgäßchen Nr. 11/111, 4 Treppen.

Zum 1. Februar wird ein Kindermädchen gesucht: Reichstraße Nr. 14, 2te Etage.



**Gesucht wird sogleich ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen: Zeiger Straße Nr. 9, 2 Treppen vorn heraus.**

**Gesucht wird zum 1. Februar eine perfecte Köchin. Näheres zu erfragen Barfußgäßchen Nr. 6, 2 Treppen.**

**Gesucht wird ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, welches sogleich antreten kann: Burgstr. 18, 2. Et.**

Es wird zum 1. April von einer einzelnen Dame ein Mädchen gesucht, welches in der Küche, sowie im Waschen und Platten erfahren ist und längere Zeit bei einer Herrschaft im Dienst gestanden hat. Nur Solche, welche besonders gute Attestate beibringen, können sich melden große Windmühlengasse Nr. 23, 1. Etage.

**Gesucht wird zum 1. Febr. ein fleißiges, reines und ehrliches Mädchen, welche in der Küche nicht unerfahren und gute Zeugnisse aufzuweisen hat: Salzgäßchen Nr. 1, parterre.**

Ein junger Mensch von 23 Jahren, welcher gut empfohlen werden kann und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht zum 1. Februar einen Posten als Markthelfer oder Hausmann. Näheres erfährt man kleine Fleischergasse Nr. 10, 1 Treppe links.

**Anstellungs-Gesuch.** Als Wirthschafterin in eine distinguirte Familie, wo möglich in Leipzig oder bei einer einzelnen Dame oder Herrn, sucht eine junge Dame, Tochter eines geachteten Predigers, bis Ostern eine Anstellung bei den bescheidensten Ansprüchen. Hierauf reflectirende geehrte Herrschaften haben die Güte sich an Herrn **Hanger** in Leipzig, am Peterschießgraben Nr. 9/822, zu wenden.

Ein gebildetes Mädchen, welches schon conditionirt hat, wünscht Verhältnisse halber sich zu Ostern oder Johannis anderweit zu placiren, sei es nun als Stütze der Hausfrau, da selbige bisher einen ziemlich großen Haushalt allein dirigirte und in der Koch- und Backkunst wohl erfahren ist, oder auch als Gesellschafterin oder Erzieherin, indem sie auch in allen nur möglichen feinen weiblichen Arbeiten unterrichtet ist, und würde weniger Ansprüche auf hohen Gehalt als freundliche Behandlung machen. Näheres ist zu erfragen Leipzig, Magazingasse Nr. 22, 3 Treppen bei **Madame Hunger**, und bittet geneigteste Offerten daselbst einzusenden, oder auch an Herrn **J. G. Otto**, Kopplatz, goldene Dreisel.

**Gesucht wird ein meublirtes Stübchen ohne Bett, mit Aufwartung, auf dem neuen Anbau, zu dem Preise von 14 bis 16 Thlr. Offerten, gezeichnet I. H., nimmt die Expedition dieses Blattes an.**

**Gesucht wird für Ostern oder Michaelis d. J. ein Familienlogis in der Mitte der Stadt, im Preise von 150 bis 200 Thlr. Schriftliche Nachweisungen bittet man abzugeben Petersstraße, im Gewölbe des Herrn**

**F. Harleben.**

Gleich zu beziehen wird ein kleines Logis von ein paar stillen Leuten gesucht. Nachweisungen abzugeben Johannisgasse Nr. 33, parterre.

Eine Familienwohnung mit Garten, in den hiesigen Vorstädten oder einem nahe gelegenen Dorfe, wird von Ostern d. J. an zu miethen gesucht. Anmeldungen nimmt der Hausmann **Kern**, Neumarkt Nr. 9/16 an.

Zu miethen gesucht wird für nächste Ostern in der Peterstovorstadt ein Parterrelogis in dem Preise von 40 bis 50 Thlr. Anzeigen erbittet man sich Salomonstr. Nr. 3, im Hofe 2 Treppen.

Ein in Königl. Diensten stehender Mann sucht für nächste Ostern in der Nähe des neuen Laboratoriums ein Logis im Preise von 40 bis 44 Thlr. Näheres beim Aufwärter des Laboratoriums.

Ein **Receptionis** ist zu vermieten in der neuen Straße Nr. 152, 2 Treppen rechts, früh von 9 Uhr.

### Vermietung.

Ein kleines Gewölbe in der Katharinenstraße für die Messe oder auch fürs ganze Jahr ist zu vermieten. Das Nähere Nr. 27, 1 Treppe.

### Vermietung.

Die erste Etage, 10 Fenster Front, zu Verkauflocal, Katharinenstraße Nr. 27, ist im Ganzen oder auch getheilt von Johannis an zu vermieten und das Nähere daselbst zu erfragen.

### Vermietung.

In dem Hause Burgstraße Nr. 1 und Ecke des Thomaskirchhofs ist zu Ostern d. J. die 4. Etage, bestehend aus 7 Zimmern, mehreren Kammern und übrigem Zubehör, ganz oder theilweise zu vermieten und Näheres Nicolaistraße Nr. 10, parterre zu erfragen.

Für alleinstehende Personen, welche eigenes Bett haben, ist eine Kammer als Schlafbehältniß zu überlassen: Lehmanns Garten, großes Haus, 4 Treppen rechts.

Zwei Buchladen und eine 1. Etage sind zu Ostern auf der Universitätsstraße Nr. 12 zu vermieten.

Ein kleines Gewölbe ist außer den Messen zu vermieten: Brühl, Rauchwaarenhalle, durch den Hausmann.

**Vermietung.** Auf dem Neumarkte Nr. 12, 1. Etage, ist an einen oder zwei solide Herren eine sehr freundliche Stube mit Alkoven, mit oder ohne Meubles zu vermieten und kann sogleich bezogen werden. Das Nähere daselbst bei **J. G. Ritzing** zu erfragen.

Eine meßfreie meublirte Stube vorn heraus ist von jetzt an an ledige Herren zu vermieten: am Neumarkt Nr. 1, drei Treppen links.

Eine Stube nebst Alkoven mit Meubles ist sehr billig zu vermieten und sogleich zu beziehen: Katharinenstraße 21, 2 Tr.

Eine Stube nebst Kammer, gut meublirt, an einen Herrn oder eine Dame, die außer dem Hause speisen, ist sofort zu vermieten; Mühlgasse, ganz nahe dem Petersthor, Nr. 1/777, eine Treppe links das Nähere.

\* Unter mehreren Familienlogis zur Vermietung befindet sich im Brühl eine 3. Etage von 4 Stuben und Zubehör zu 130 Thlr.; desgleichen in der Salomonstraße eine 2. Etage von 3 Stuben und Zubehör à 95 Thlr.

**W. Krobisch**, Local-Comptoir, Barfußgäßchen 2.

**Vermietung.** Ein Gewölbe ist von Ostern d. J. an in der großen Feuerzettel, Universitätsstraße, zu vermieten und das Nähere beim Hausmann zu erfahren.

Eine Parterre-Logis von 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Speisekammer, Bodenkammer, Keller u. Mitgebrauch des Waschhauses ist von Ostern an zu vermieten: Elisenstraße Nr. 6.

Zu vermieten ist sogleich eine Stube an 2 bis 3 ledige Herren: Katharinenstraße Nr. 21, 4 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten und zu Ostern d. J. zu beziehen ist eine 1. Etage mit freundlicher Aussicht. Das Nähere beim Zimmermeister **Friede**, Dresdener Straße Nr. 23, parterre.

Zu vermieten zwei kleine Familienwohnungen in Gerhards Garten. Näheres beim Portier daselbst.

Zu vermieten ist eine fein meublirte Stube nebst Schlafstube, meßfrei, an einen oder zwei solide Herren und kann von jetzt oder vom ersten Februar an bezogen werden: Nicolaistraße Nr. 47, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine freundliche gut meublirte Stube mit oder ohne Bett: Rosenthalgasse Nr. 9, 3. Etage.



Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine ausmeublirte Stube an einen ledigen Herrn: Gerbergasse Nr. 54, 2 Treppen vorn heraus.

**Ostern 1845 sind zu vermieten: Vier große erste Etagen.**

und zwar in der Grimma'schen Straße, Petersstraße, Reichsstraße, Ritterstraße. Näheres bei **W. Krobisch**, Local-Comptoir, Barfußgäßchen Nr. 2.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube mit freundlicher Aussicht in Reichels Garten, Petersbrunnen, 3te Etage.

Zu vermieten ist an einen oder zwei Herren von der Handlung eine Stube nebst Schlafstube, meublirt: Petersstraße Nr. 37/28, 4te Etage.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist eine meublirte Stube: Hainstraße Nr. 25 (Lederhof), im Hofe links zwei Treppen hoch.

Zu vermieten ist sogleich eine schön meublirte Stube und Kammer: Zeiger Straße Nr. 9, 2 Treppen rechts vorn heraus.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine freundliche meublirte Stube: Katharinenstr. Nr. 19, im Hof 3 Tr.

Offen sind zwei Schlafstellen in Nr. 11 Thomaskirchhof.

Zu vermieten ist ein Familienlogis. Zu erfragen im Steingutskeller, Streglich's Hof am Markt.

Zu vermieten ist von Ostern an ein angenehmes gelegenes erhöhtes Parterrelogis, bestehend in 7 Stuben, 2 Kammern, Küche, Speisekammer, Holzstall, Keller und Waschhaus, nebst Mitgenuß des großen Gartens; auch kann ein kleines Gärtchen mit eingebaute Haus dazu abgelassen werden. Zu erfragen bei dem Eigenthümer, Frankfurter Straße Nr. 26.



**Mittwoch den 15. Januar 1845.**

**Donnerstag den 23. Januar 1845**

**MASKENBALL**

der Gesellschaft „Urania“ im

**TIVOLI.**

Die Billets nebst Reglements (da die gewöhnlichen Billets an diesem Tage nicht gültig sind) werden von morgen an im Gewölbe des Hrn. Kaufmann **Gehrike**, auf dem Naschmarkt, der Börse vis-à-vis, ausgegeben. **Der Vorstand.**

**Donnerstag den 16. Januar**

**MASKENBALL**

des „Familienvereins“ in Lanners elastischem Salon.

Die Billets dazu sind in Empfang zu nehmen bei Herrn Kaufmann **Schmug**, Dresdner Straße, so wie bei Herrn Kaufmann **Barth** neben der neuen Post und Barfußgäßchen Nr. 9, parterre. **Der Vorstand.**

Mit hoher Genehmigung

**Maskenball der „Laute“**

im Hôtel de Prusse

**Dienstag den 28. Januar.**

Den Mitgliedern der Gesellschaft zur Benachrichtigung. **Der Vorstand.**

**Thouberg.**

Heute Gesellschaftstag.

**Heute keine Stunde. Louis Werner.**

Donnerstag den 16. Januar

**Großes Abschieds-Concert,**

ausgeführt von

**20 der besten Harfenistinnen.**

Anfang 3 Uhr. Ende: beliebig.

Alle Liebhaber der edlen Tonkunst ladet ergebenst ein **C. Gerhardt** in Reudnitz.

**Heute Mittwoch in Stötteritz**

Pfannkuchen mit Himbeer-, Johannisbeer- und Aprikosensäfte. **Schulze.**

**Brandbäckerei.**

Täglich frische Stachelbeer-, Pfann-, und Kaffeekuchen.

**Drei Mohren.**

Heute Donnerstag ladet zu frischen Pfannkuchen mit feiner Fülle (à Port. 2 1/2 Ngr.) und Abends zu Beefsteaks mit Schmorkartoffeln, Hasenbraten mit Weinkraut ergebenst ein **C. Weinhold.**

**Gosenschenke zu Guttrichsch.**

Heute Mittwoch ladet zu frischen selbstgebackenen Pfannkuchen mit verschiedener feiner Fülle, so wie zu delicatem Koffee in ganzen und halben Portionen, ergebenst ein **A. Seyfer.**

**Stadt Wien.**

Heute Abend

**Mockturtle-Suppe.**

**D. Maescher.**

**Kreidemanns Wirthschaft**

ladet heute Abend zu echten Beefsteaks und Pökelbraten ergebenst ein. Die Gose ist wieder gut.



Heute halte ich das erste Schlachtfest in diesem Jahre, wozu ich ein geehrtes Publicum um zahlreichen Besuch ergebenst bitte.

Für ein Töpfchen gutes Bier und eine angenehme Unterhaltung habe ich bestens gesorgt. **A. G. Sommer,** Brühl, dem Georgenhause vis à vis.

**Heute Mittwoch Schlachtfest,**

wobei früh von 8 Uhr an Wellfleisch und Abends zu frischer Wurst u. Wurstsuppe ergebenst einladet **Brose, Bahnhofstr.**

Heute den 15. Januar ladet zum Schlachtfest und andern Speisen freundlichst ein, und kann dabei mit mehreren Sorten gutem Biere bestens aufwarten **Liebner** im Täubchen.

Heute Schlachtfest am Rentkirchhof im blauen Stern bei **J. C. Geißler.**

Abhanden gekommen ist seit Sonnabend Abend den 11. d. M. ein weiß und hellbraun gefleckter Hund, mittler Größe, langhaarig mit aufgerollt tragender Ruthe. Derselbe war mit einem messingenen Drathhalsbande und der diesjährigen Steuernummer 74 versehen, hört sehr gut auf den Namen Bello, und ist gegen gute Belohnung in Nr. 54/51, Petersstraße neben den 3 Rosen 1. Etage zu bringen.

Mr. Kasse here tha. Jo. gen. nas. Sim. heil. terre aben, anns auf ver. n. tage, Stube kann G. ht an drei ig zu 2 Tr. Herrn ut zu /777, findet de zu Etage en 2. J. an und Küche, Basch. 6. ledige aus. st eine Sim. ngen nebst n und werden: Stube



## Modturtle = Suppe

morgen Donnerstag Abend, so wie Concert von 6 Uhr an in **Wey's** Kaffeegarten, wobei ich mit einer Auswahl anderer Speisen und Getränke bestens aufwarten werde. **E. A. Wey.**

Verloren wurde am 14. dieses in der Frühe zwischen 6 und 7 Uhr von einem Fuhrmanne auf der Straße vom sogenannten Kreuze bis ans äußerste Halle'sche Thor ein im Schiffchen unterhalb des Wagens gelegener Sack, worin befindlich waren 2 Frieskuchen, 1 Bettkissen, 4 Hemden, 2 rothe Halstücher, 6 bis 7 Paar Strümpfe und 1 neuer Tuchmantel, so wie eine lederne Brieftasche, darin 3 Stück Frachtbriefe nebst Zoll-declaration und Frachtnota, und zwei Sächs. einthalerige Cassen-billetts. Der Finder wird hiermit gebeten, obigen Sack nebst allem Zubehör gegen 2 Thlr. Belohnung bei **C. D. Calovius**, Brühl, goldene Kanne abzugeben.

Verloren wurde eine Tratte von Rethaler 650 Pr. Cour. ausgestellt Odeffa, den 8/20. December 1844 von **Wolf Halberstam** auf denselben in Odeffa zahlbar in Leipzig ult. Juli a. c. und von ihm acceptirt Ordre und Blanco. Es wird vor deren Ankauf gewarnt, da bereits die nöthigen Schritte zur Verhütung von Mißbrauch getroffen sind. Dem ehrlichen Finder wird bei Rückgabe derselben an den Unterzeichneten oder auf dem Comptoir der Herren **Seipern & Fränkel** 5 Rthlr. Pr. St. als Belohnung zugesichert.

**J. Rosenfeld**, Brühl, im Frauencollegium.

Verloren. Von der neuen Straße auf den Markt und Thomaskirchhof ist am vorigen Sonnabend eine Lorgnette mit Perlmutter verloren worden. Der geehrte Finder beliebige unter Vergütung einer Belohnung abzugeben auf der neuen Straße Nr. 11, parterre.

Verloren wurde gestern Nachmittag im Brühl eine braunlederne Brieftasche, enthaltend: Frachtbriefe und andere Papiere. Gegen gute Belohnung abzugeben: Brühl im Strauß bei Herrn **Leutsch**.

Verlaufen hat sich am 13. Januar Abends nach 5 Uhr auf der Johannisgasse ein schwarzes Hündchen mit gelber Abzeichnung, 4 Monate alt. Wer dieses auf die Johannisgasse Nr. 39/1271 beim **Raurer Berndt** zurückbringt, erhält eine gute Belohnung.

Die erste Probe-Nummer des

## General-Anzeigers für Deutschland

habe ich heute durch Colporteurs austragen lassen; da dieselben aber nicht hinlängliche Localkenntnisse besitzen, so muß ich befürchten, daß an viele meiner geehrten Mitbürger, in deren Händen ich mein Blatt gern gesehen hätte, kein Exemplar gekommen ist. Aus diesem Grunde werde ich die zweite Probenummer dem am Donnerstage erscheinenden Tageblatte beilegen lassen. — Zugleich erlaube ich mir noch zu bemerken, daß die erste und zweite Nummer in meiner Expedition, Johannisgasse Nr. 17, gratis zu haben ist.

Leipzig, den 14. Januar 1845.

**E. S. Hofffeld.**

## Einpassirte Fremde.

Ihre Durchlaucht die Fürstin von Schönburg, von Glauchau, und  
Se. Erlaucht der Graf von Schönburg, von Glauchau, im Hotel de Baviere.

Kede und	Holland-Gung, Kfm. v. Driesleinbach, g. Pahn.	Pöpsch, Oberamtsw. v. Froburg, S. de Prusse.
Arndt, Baumstr. v. Chemnitz, Stadt London.	Hauer, Kfm. v. Borna, Stadt London.	Riedel, Adv., D., v. Dschag, Palmbaum.
Alex, Oberhüttenmstr., v. Lauchhammer, Rheinischer Hof.	Hänel, Kfm. v. Berlin, Hotel de Russie.	Selbmann, Maler v. Berlin, und
v. Arnberg, Gutsbes. v. Bundheim, Münch. Hof.	Hauße, Kfm. v. Pulsnitz, Münchner Hof.	Seyffert, Kfm. v. Chemnitz, Palmbaum.
v. Bretorek, Geh.-Rath, v. Merseburg, und	Hermann, Kfm. v. Johannegeorgenstadt, St. Wien.	v. Schlieben, Frau, v. Roda, Palmbaum.
Bähler, Kfm. v. London, Hotel de Baviere.	Hendhausen, Kfm. v. Lobberich, S. de Bav.	Schlesinger, Kfm. v. Lübben, und
Behn, Kfm. v. Pösnitz, und	Herdorfer, Kfm. v. Fulda, und	Schöne, Frau, v. Königsbrück, St. Breslau.
Bindemann, Part. v. Berlin, Hotel de Pol.	Hermann, Kfm. v. Berlin, Stadt Rom.	v. Schönfeld, Rittmstr. v. Dresden, S. de Russie.
Barbar, Kräul., v. Frankf. a/M., St. Brühl.	Illinger, Lehrer v. Müglitz, Stadt Breslau.	Schmidt, Hofkürschner v. Dresden, St. Lond.
Broocke, Rent. v. London, Hotel de Care.	Köster, D., v. Eger, Hotel de Baviere.	Schroder, Wählbes. v. Dömmigsch, gr. Baum.
Damm, Gutsbes. v. Reutichen, und	Kalisky, Kfm. v. Magdeburg, S. de Pol.	Schwamlein, Regoc. v. Ströbsburg, St. Lond.
Daniel, Reg.-Rath, v. Merseburg, S. de Bav.	Kap, Kfm. v. Dresden, großer Blumenberg.	Schmidt, Landbauwstr. v. Lschag, St. Berlin.
Engelhardt, Kfm. v. Bremen, St. Gotha.	Lobig, Kfm. v. Cassel, Hotel de Pologne.	v. Soulowsta, Gräfin, v. Warschau, und
Coans, Kfm. v. Birmingham, Hotel de Care.	Lochner, Kfm. v. Königsberg, Hotel de Care.	Schneider, Kfm. v. Dresden, St. Rom.
Förster, Kfm. v. Riesa, Palmbaum.	Maurer, Buchdr. v. Raumburg, goldn. Pahn.	Sigler, Kfm. v. Kisingen, Stadt Gotha.
Filiger, Prof., v. Weissen, und	Mottet, Kfm. v. Versailles, Johannisgasse 2.	Thieme, Fabr. v. Clausnitz, Elephant.
Feuerlein, Kfm. v. Stuttgart, St. Hamburg.	Meyer, Kfm. v. Brüssel, Hotel de Baviere.	Tauscher, Kfm. v. Chemnitz, Palmbaum.
Grüßdorf, Wählbes. v. Trossin, gr. Baum.	Müller, Kfm. v. Halle, Stadt Wien.	v. Wangerow, Oberlieut., v. Halle, S. de Pol.
	Nathan, Kfm. v. Manchester, Hotel de Bav.	Willens, Part. v. Hamburg, St. Breslau.

Druck und Verlag von **E. Polz.**

Ein goldner Reif ist gefunden worden; gegen die Insertionsgebühren (3 Ngr. 8 Pf.) abzuholen Ritterstraße Nr. 6, zwei Treppen hoch.

## Aufforderung.

Es sollen eine Anzahl Grassdorfer Steinfuhren an den Mindestfordernden verbungen werden. Die betreffenden Anerbietungen bittet man in der Buchhandlung des Herrn **Crist Fleischher**, Poststraße Nr. 14, schriftlich abzugeben.

## Warnung.

Ich warne Jedermann, wer es auch sei, weder auf meinen, noch meiner Frau Namen etwas zu borgen.

**Lorenz Künzel**, Schneidermeister.

Die **stummen Männer** sind **Statisten**,

Doch nennt man so nicht die **Choristen**;

Auch klagt man das **Orchester** an,

Doch **Stimmen!** (Noten) Ihr seid Schuld daran!

Die vortreffliche Aufführung der Oper „**Tell**“ unter der energischen Direction unseres Capellmeisters **Meyer** läßt den Wunsch rege werden, den **Vampyr**, **Hugenotten** oder **Stumme** von **Portici** recht bald unter dessen Leitung aufgeführt zu sehen! —

**Mehre Theaterfreunde.**

Dank, herzlichsten Dank Denen, welche gestern am Todestage unseres guten Vaters, uns neue Beweise ihrer dem Verbliebenen gewidmeten Liebe und Achtung gegeben haben.

Leipzig, den 15. Jan. 1845.

**Familie Gerlach.**

Gestern früh 9 Uhr entschlief sanft nach mehrjährigen Leiden unsere gute Schwester und Tante, **Johanna Dorothea** verw. **Kralopp**, 63 Jahre alt.

Volkmarsdorf, den 13. Januar 1845.

**Die Hinterlassenen.**

## Männergesang-Verein.

Heute Abend Stiftungsfest; Versammlung um halb 7 Uhr am anzeigten Orte.